

# Forbiddn Love

Von Hikari\_Angel\_Yuugi

## Kapitel 11: Kapitel 11.

Noch in seinem Schlaf merkt Yugi, wie sich jemand hinter ihm legt und sich eng an seinem Körper schmiegt, darüber muss der Kleinere nur grinsen. Nachdem Yugi hört, dass Atem wohl friedlich und fest schläft, dreht sich der Jüngere zum Älteren um und muss schwer schlucken. Wie hübsch der König doch in seinem Schlaf ist, Yugi kann nicht glauben, dass ein Mann so gut aussieht und das ohne seinen ganzen goldenen Schmuck und sein königlichen Sachen. Yugi schaut den König Ägyptens einfach nur verträumt an und legt seine warmen Hände an das Gesicht Atems und kann es einfach nur sanft streicheln, unter seinen Händen fühlt sich die Haut des Älteren nur zart und unglaublich weich an was Yugi auf eine positive Art und Weise verrückt macht.

Und der Kleine stellte sich auch die Frage, wie ein Mann von edlem Blutes nur so zarte Haut haben kann, Yugi muss immer mehr feststellen wie sehr ihm Atem gefällt. Nun legt Yugi seine Lippen an das Gesicht des Königs und haucht ihm sanfte Küsse auf die Augenlider, Wangen und Lippen auf. Dabei streichelt Yugi mit seinen Händen immer wieder über das Gesicht Atems. Bis diese plötzlich von zwei weiteren Händen festgehalten werden, Yugi erstarrt einfach nur kurz vor Schreck und schaut nur auf die braungebrannten Hände des Königs, lässt seinen Blick hinunter ins Gesicht von Atem wandern und schaut in die halb geöffneten rubinroten Augen des Älteren. Und diese Augen richten sich nun auf, bis sie auf die Höhe von Yugis Augen sind und sich tief in Yugis Blick bohren, der daraufhin wieder total verlegen wird. „Atem,... ich dachte... du schläfst...?“ „Das tat ich auch vorher, bis ich deine sanften Hände an meinem Gesicht spürte.“ Mit diesen Worten richtet sich nun Atem auf und kommt Yugis Gesicht ziemlich nah und lächelt etwas verführerisch.

Während Atem dem Jüngeren näher kommt, weicht Yugi etwas zurück hat somit ein leichtes Hohlkreuz, dessen Hände befinden sich immer noch in dem festen aber sanften Griff vom König, der sich Yugi immer mehr entgegen drängt und dieser schon fast auf seinem Rücken liegt und Atem scheint fast auf Yugi zu liegen. „Warum hast du mich eigentlich berührt?“ Spricht Atem nur zärtlich und etwas verführerisch und drängt dabei den Jüngeren weiter ins Bett zurück, dieser ist von der direkten Art von Atem überrascht und verlegen. „Ich,... ich... Du sahst... so... wunderschön... im Schlaf... aus!“ beantwortet Yugi die Frage des Ältesten und schaut nur verlegen zur Seite und versucht sich aus dem Griff des Königs zu befreien ohne Erfolg, Atem ist ihm einfach körperlich überlegen und liegt nun wirklich auf dem Jüngeren, dessen Herz wie wild schlägt und alles kribbelt in dem Körper von Yugi.

„Warum machst du das mit mir?“ fragt Yugi Atem nun etwas gefasster und kann sich einfach nicht aus dem Blick vom König lösen. „Weil,... ich... ich... weiß es nicht, warum... Vielleicht finde ich dich einfach... ziemlich anziehend...“ Gibt Atem nun total verlegen zu und streichelt nun selbst sanft Yugis Gesicht, zudem lächelt der König Yugi einfach nur sanft an. Das lässt Yugi noch schwächer werden und er wird total in den Bann des Königs gezogen, dadurch merkt Yugi gar nicht wie Atem seinem Gesicht noch näher kommt und dessen zarte Lippen die Yugis noch zaghaft berühren. Der Jüngere, der wie in Trance ist, lässt diesen Kuss einfach nur zu und vertieft ihn sogar, das lässt Atem in den Kuss grinsen und seine Lippen bewegen sich drängender gegen Yugis. Bis sich Yugis Verstand dann doch wieder einschaltet „Atem... ich,... ich kann das nicht!“

Mit diesen Worten löst Yugi den Kuss, hastig schubst er den ägyptischen König von sich hinunter, dieser weiß nicht wohin und was er machen soll und versucht Yugi noch zurückzuhalten. „Aber Yugi!... Empfindest du... denn nichts... für mich?“ sagt der König nur etwas verzweifelt zu dem Jüngeren. Dieser schüttelt nur seinen Kopf, steht ohne noch etwas zu sagen auf, schlingt sich schnell ein Tuch um seine Hüften und stürmt auf dem Balkon hinaus, um dort darüber nachzudenken was gerade passiert ist und streicht sich kurz über seine eben geküssten Lippen und lässt einen traurigen Atem im Bett zurück.

Dann schaut Yugi langsam zum Himmel nach oben, über dem sich die Sonnenstrahlen des Ras langsam ausbreiten. Und Yugi ist froh, dass die Nacht nun zu Ende ist, wer weiß was Atem noch alles mit ihm angestellt hätte, wenn Yugi nicht doch noch rechtzeitig seinen Verstand eingeschaltet hätte. Er weiß, dass Atem Pharao ist und solch ein intimer Kontakt mit diesem, ist einem normalen Bürger wie Yugi verboten. Es sei denn, der König bestimmt es selbst wie nah er einigen Personen kommen möchte. Bei diesen Gedanken muss der Jüngere doch wieder schwer schlucken und ihm fallen die letzten Worte des Königs wieder ein, die er irgendwie verdrängt hat. Könnte Atem wirklich Gefühle für ihn entwickeln, die nicht ‚normal‘ waren?

//Warum, warum soll ich vielleicht derjenige sein, der in dem König solche ‚komischen‘ Gefühle auslöst? Atem hat doch seinen Harem, in dem genug junge Frauen womöglich schon jahre- oder monatelang auf seine intime Aufmerksamkeit warten. Es ist ihm garantiert verboten Gefühle für sein eigenes Geschlecht zu entwickeln, mit Männern konnte er keinen Thronfolger zeugen, das ist nur mit Frauen möglich. Weiß überhaupt jemand von seinen Dienern oder Priestern, dass der König womöglich sein eigenes Geschlecht bevorzugt? Kann Atem wirklich... schwul... sein? So wie ich... es bin! Eigentlich ist er genau mein Typ, doch warum verweigere ich mich Atem? Liegt es an diesen Gefühlen, die verboten vielleicht sogar verhöhnt am Palast sind? Das Atem gar nicht sein eigenes Geschlecht lieben darf? Ich habe so viele Fragen und weiß nicht, ob sie mir überhaupt jemals beantwortet werden können.//

So tief in seinen Gedanken versunken, bemerkt Yugi gar nicht, dass Atem auch schon wieder hinter ihm steht, gerade möchte sich Yugi umdrehen, als er wieder in die Augen des Königs blickt, aber auch einen hübschen Anblick von dessen Körper hat. Yugi nimmt diesen Körper zum ersten Mal richtig ohne seine ganzen Sachen war, bis auf einem Schurz, den Atem trägt und ist gleich wieder fasziniert von dem Gottkönig und dessen attraktiven Aussehen. Yugis Blick streift über die braungebrannte Haut

des Königs, über dessen dezenten Muskeln, die Atem nur noch attraktiver aussehen lassen und die perfekt zu ihm passen.

Und in Yugi macht sich der Drang breit, diesen Astralkörper einfach zu berühren, ihn mit Zärtlichkeiten und Streicheleinheiten zu verwöhnen wie sehr es Yugi doch gefallen würde. Aber er hält sich zurück, Yugi darf dies nicht ohne das Einverständnis des Königs tun und auf eine Art will er es doch nicht, so stark sein Drang auch danach ist. Yugi kämpft dagegen an, nicht nur aus Angst, sondern auch aus dem Gefühl heraus, dass es nur Ärger für den König geben würde, wenn man dahinter kommt, dass dieser eine Beziehung zu einem Mann hätte.

So verdrängt Yugi seine sündigen Gedanken und möchte dem Pharao ein weiteres Mal ausweichen, doch wird von diesem am Arm zurück gehalten. „Lass mich los!“ Spricht Yugi etwas gereizt und wagt es jetzt nicht, dem König ins Gesicht zu blicken. „Nein,... du bleibst jetzt hier!“ Yugi schluckt nur kurz, denn er kann den befehlenden Ton in der sonst so sanften Stimme deutlich raus hören und die Regeln besagen, dass man sich dem König Ägyptens nicht wieder setzen darf, das würde sonst von dem Gottkönig selbst bestraft werden.

Zudem muss Yugi dann befürchten, dass Atem ihn dann wieder in den Kerker schicken lässt und das möchte der Jüngere nicht, denn er merkt, dass es ihm eigentlich ziemlich gut bei Atem geht, außerdem kümmert er sich um Yugis Wohlergehen persönlich und irgendwie gefällt es Yugi. So bleibt dieser stehen, als Atem seinen Griff um Yugis Oberarm festigt. „Was ist denn,... Pharao!“ spricht Yugi aber dennoch weiter etwas gereizt was diesem aber einen bösen Blick von Atem kostet und dessen Griff festigt sich noch mal, nur diesmal etwas schmerzhafter. „Sprich gefälligst nicht in diesem Ton mit mir! Hast du verstanden! Und jetzt schau mich verdammt noch mal an, wenn ich mit dir rede! ... Glaube mir,... ich möchte nicht so mit dir umspringen, aber wenn du weiter so gereizt bleibst, werde ich das wohl machen müssen und ich könnte dich wieder in den Kerker stecken, wenn dir das lieber ist! ... Aber ich glaube nicht, dass du das möchtest, oder? ...“ Yugi schüttelt nur stumm seinen Kopf und blickt Atem wieder an.

„Eigentlich möchte ich dich nur fragen, ob es dir wieder etwas besser geht?“ Spricht der König jetzt wieder sanft und schaut Yugi auch so an. „Es geht schon, mir ist nur noch etwas schwindlig. Stand es denn so schlecht um mich?“ Atem nickt nur auf Yugis Frage. „Ja, deswegen frage ich dich ja.“ „Oh, was hatte der Arzt denn bei mir diagnostiziert?“ „Du hattest fast Fieber, warst bewusstlos und der Arzt vermutet, dass bei dir bald eine Grippe bevorstehen wird.“ „Ach herrje, doch so schlimm?“ „Ja und ich mache mir wirklich Sorgen um dich.“

Deswegen kümmere ich mich auch persönlich um dich, damit ich sehe, wie es dir hoffentlich bald wieder besser gehen wird.“ „Das ist wirklich lieb von Euch,... Pharao!“ „Nicht doch, du darfst mich ruhig bei meinem Namen Atem nennen.“ „Wirklich?“ Der Pharao nickt nur lächelnd und lässt Yugi los. „Hast du Hunger?“ „Ja, großen sogar.“ Informiert Yugi Atem und strahlt ihn richtig an, der König kann es nur mit einem ebenso strahlenden Lächeln erwidern. „Okay, dann lasse ich uns mal etwas Essen bringen. Und so wie du strahlst, scheint es dir vielleicht wirklich etwas besser zu gehen.“ Yugi nickt daraufhin nur und lächelt weiterhin. Atem geht wieder ins Gemach

zurück, lässt sich einen Diener rufen, der den beiden dann etwas zu Essen bringen soll.